

Sonntag 27. Dezember 2015

Wildhaus – Teselalp – Zwinglipass – Mutschensattel – Wildhaus

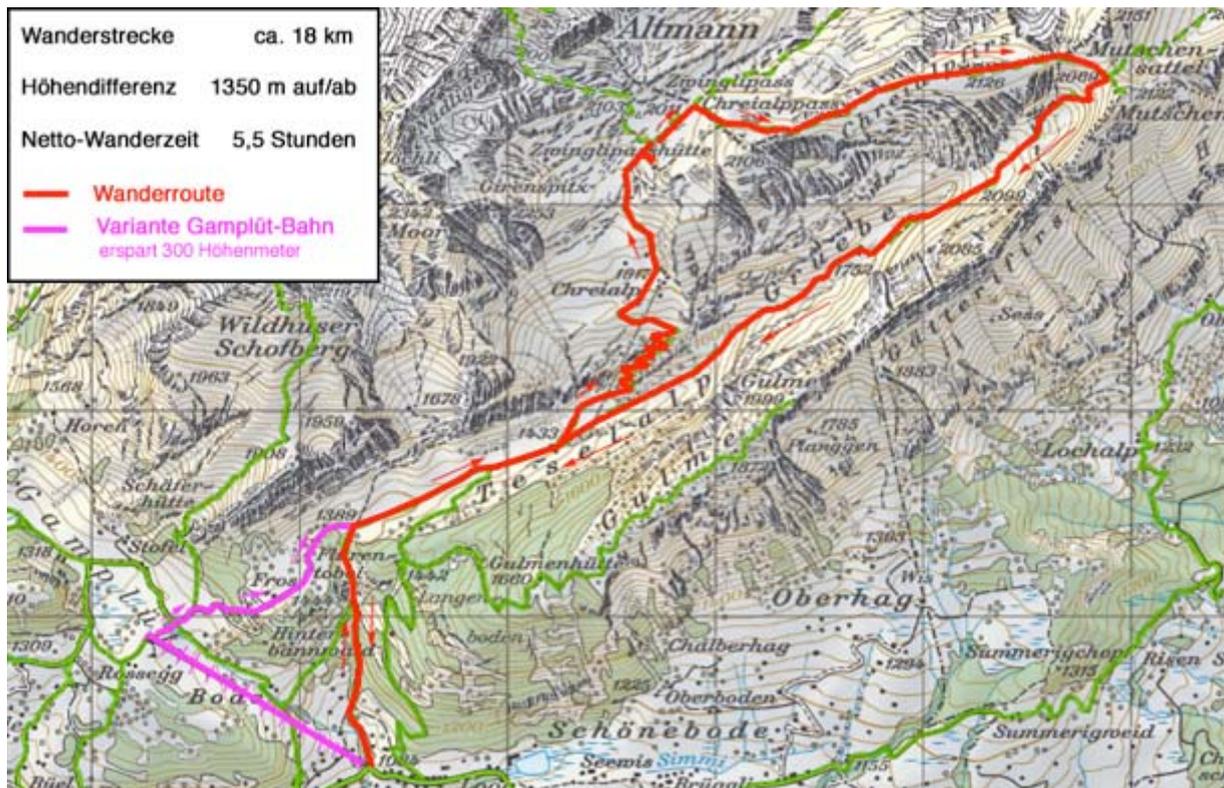
Schöne Momente im Alpstein, verdient mit etwas Schweiss und Nervenkitzel



Heute waren Albert, Andrea, Clemens, David, Doris, Esther, Heiko, Laura, Marianne, Uli, Veronika und Thomas gemeinsam unterwegs

Diese Wanderung wurde für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert

Die Idee zu dieser Route entstand während der „nicht ganz geglückten“ Altmann-Besteigung im September 2015: Im Hinterkopf hatte ich den Gedanken, das Wegstück vom Zwinglipass via den Mutschensattel hinunter auf das Plateau der Teselalp auf seine Eignung für eine spätere Schneeschuh-Tour zu erkunden. Herausgekommen ist eine wunderschöne Wandertour mit vielen Highlights, die uns allerdings etwas Schweiß und einige Prisen Nervenkitzel kostete:



Um 10:15 Uhr starten wir bei der Talstation des Gamplüt-Bähnli und...



...steigen auf trockenem Boden durch das zeitweilig steile Flürentobel auf

Schnell erreichen wir das Plateau der Teselalp:



Im Hintergrund die Schofberg-Wand mit dem unverkennbaren Zehespitz

Im hinteren, beschatteten Teil der Teselalp kommen wir...



...erstmal am heutigen Tag mit eisiger Unterlage in Berührung

Unmittelbar nach den Gebäuden bei P. 1433 beginnt der gefühlt endlose Zickzack-Weg...



...hinauf in Richtung Chreialp

Die Impressionen in den nachfolgenden Passagen über Schneefelder hat Heiko...



...eindrücklich (und schön) fotografisch festgehalten

Wie meist werden die Aufstiegs-Anstrengungen mit ständig schöneren Aussichten belohnt:



Hier rücken der Moor und der Girensitz (Toblerone-Berg) ins Blickfeld und...



...hier hat Clemens die Kurfürsten aus der Chreialp-Perspektive toll „eingefangen“

Oben bei der Zwinglihütte erwartet uns das Panorama, welches mich schon im September...



...begeistert hat (Foto von Clemens)

Ist ja nachvollziehbar, dass wir dieses Ambiente für eine ausgedehnte Rast nutzen:



Wir platzieren uns dazu vor der Wind-geschützten Terrassenmauer



Von der Hütte bis zum Zwinglipass sind es wenige Minuten; ab hier ist der ganze weitere Weg bis zur Rückkehr Neuland für uns alle:

Wir lassen uns also auf ein Abenteuer ein, das uns vieles bietet, was eine Bergwanderung so eindrücklich macht, dass man / frau sie nicht so schnell vergessen wird:

Einzigartige Aus- und Tiefblicke, Traversen im scheinbaren Niemandsland und Nervenkitzel

Anfangs sind es noch isolierte Schneefelder, dann...

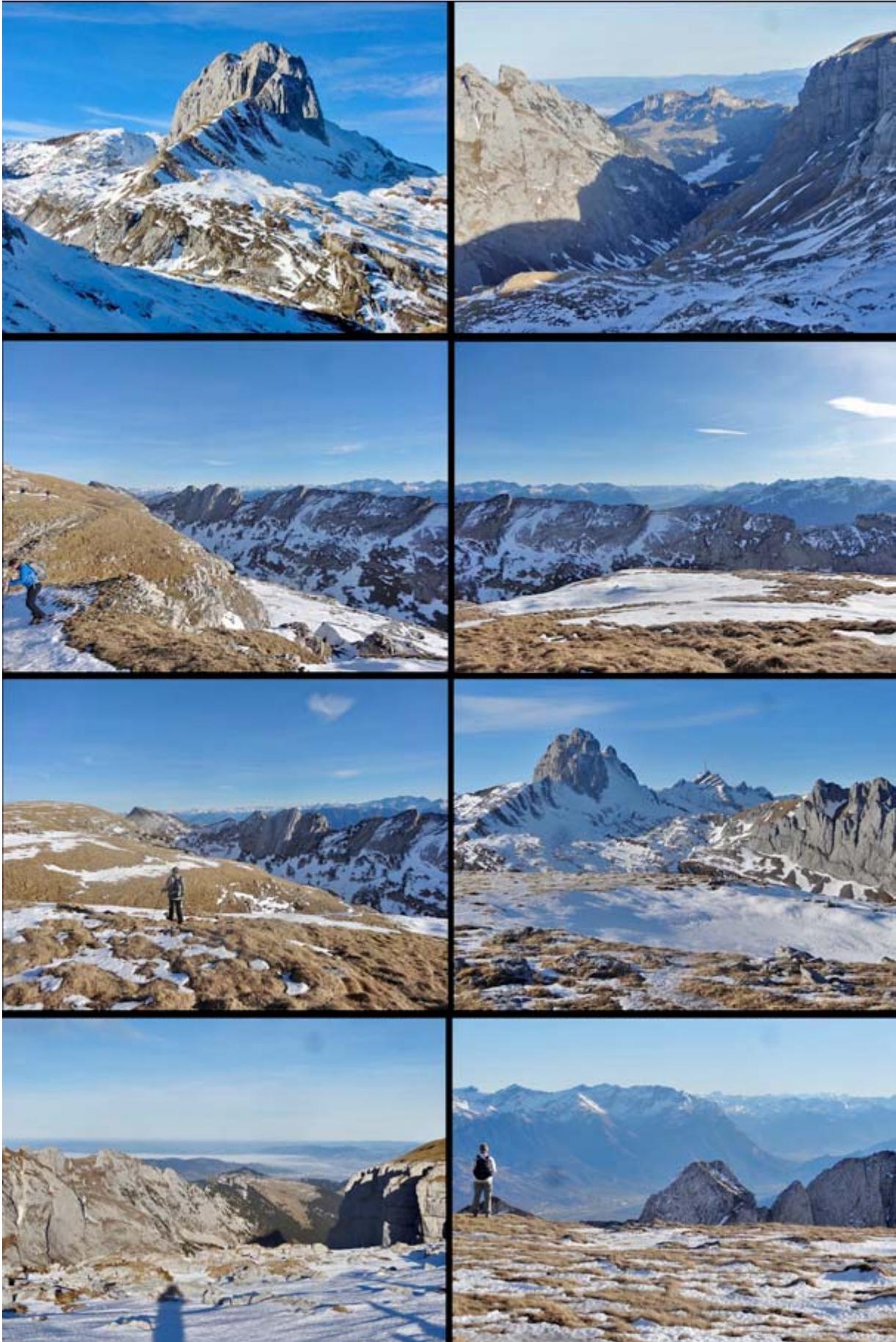


...folgen Traversen. Auf- und Abstiege in Schattenhängen, wobei wohlgermt:



Wir sind nicht mit Schneeschuhen unterwegs!

Bis zum Mutschensattel folgen die optischen Highlights im Minutenwechsel



Sei es der Altmann aus ungewohnter Perspektive (oben links, Foto von Heiko), seien es Durchblicke auf die Vorarlberger Alpen, auf den Säntis, auf das Ostufer des Bodensees oder hinunter ins Rheintal: Es sind unvergesslich-schöne Momente, welche die Anstrengungen kompensieren und uns nachhaltig in Erinnerung bleiben werden.

Wie andere schöne Plätze müssen wir auch den Mutschensattel schliesslich verlassen:



Anfangs noch über eine geradezu „humane“ Traverse ahnen wir...



...noch nicht, welches Spektakel uns nun erwartet:

Im nachfolgenden Abstieg auf das Plateau der Teselalp habe ich zu viel mit mir selbst...



...zu tun, um noch an das Fotografieren denken zu können:

Es ist Clemens, welcher immer wieder die Musse findet, den Fotoapparat zu zücken und somit diese Collage ermöglichte, welche viele der Facetten dokumentiert, mit welchen wir auf diesem Wegstück konfrontiert wurden. Gegensteigungen auf teilweise hart-gefrorenem Schnee, Passagen über Wiesland, steil abfallende Rampen und auch Knie-tiefes Einsinken in den aufgewärmten besonnten Teilstücken wechseln munter ab.

Als wir das Plateau der Teselalp erreichen, setzt bereits die Abenddämmerung ein:



Prophylaktisch frage ich nach, wer eine Stirnlampe mit dabei hat: Es sind vier für 12 Personen! Wir beeilen uns auf dem Wegstück, welches wir schon am Morgen begangen haben, verzichten dabei beim P. 1433 auf den steilen Abstieg durch das Flürentobel, sondern nehmen den Wanderweg von der Bergstation des Gamplüt-Bähnli hinunter nach Wildhaus-Dorf, das wir um exakt 17:00 Uhr erreichen: Ein „nicht ganz gewöhnlicher“ Wandertag findet sein Ende. Wir alle sind nicht mehr so frisch wie am Morgen, jedoch auch froh, dass alle dieses Abenteuer gesund überstanden haben.

Fazit dieser Wanderung: Es war ein würdiger Abschluss der Wandersaison 2015, den wir vier Tage vor dem Neujahr auf einer Route erleben durften, welche normalerweise zu dieser Jahreszeit wenn, dann nur mit Schneeschuhen zu begehen wäre. Mein Dank geht an Albert, Andrea, Clemens, David, Doris, Esther, Heiko, Laura, Marianne, Uli und Veronika, dass alle an einem Strick gezogen und trotz der Anstrengungen die Ruhe und durchgängig eine gute Laune bewahrt haben. Mein besonderer Dank geht an Clemens und Heiko für die tollen Foto-Beiträge und das Team Clemens/Uli für die kompetente Führung auf der manchmal nicht gerade gut erkennbaren Routenmarkierung ab dem Zwinglipass.

Herzliche Grüsse

Diese Wanderung wurde für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert